

Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark	Band 98	S. 58—60	Graz 1968
----------------------------------	---------	----------	-----------

Witterungsspiegel 1967 (für Graz)

Von Sieghard MORAWETZ
Mit 2 Tabellen (im Text)
(Eingelangt am 12. Feber 1968)

Tab. 1: Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen — Temperaturen
Graz-Universität, 366,5 m Jahresmitteltemperatur: 1881—1930 8,8 Grad
47° 05', 15° 27' 1901—1950 9,0 Grad

	Lufttemperatur in °C							Sonnenschein		Bewölkung	Relative Feuchte	
	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Absolutes Maximum	Tag	Absolutes Minimum	Tag	Monatssumme in Stunden			Tagesstunden
Jänner	−3,1	1,2	−1,1	−1,0	8,8	30.	−14,8	11.	81	2,6	7,0	70
Februar	−1,7	5,2	1,7	1,7	17,1	27.	−10,2	13.	137	4,8	5,2	66
März	3,3	10,4	6,8	6,8	20,0	10.	−1,2	25.	157	5,0	6,2	63
April	6,3	13,3	9,5	9,6	21,6	18.	−2,5	3.	198	6,6	6,4	58
Mai	11,9	19,3	14,7	15,1	25,0	28.	1,2	5.	215	6,9	6,3	62
Juni	14,7	21,5	17,2	17,6	31,7	27.	4,4	14.	227	7,6	6,1	66
Juli	17,8	25,2	20,0	20,7	30,6	15.	11,8	22.	251	8,0	6,6	69
August	15,6	22,9	17,8	18,5	30,5	2.	9,8	14.	207	6,7	6,9	73
September	12,3	19,8	15,0	15,5	27,5	3.	6,1	24.	152	5,0	6,7	76
Oktober	7,3	15,9	10,4	11,0	21,0	10.	−0,9	20.	187	6,0	4,8	76
November	2,5	7,4	4,2	4,6	17,0	15.	−4,4	21.	85	2,8	7,3	77
Dezemb.	−2,0	2,1	−0,7	−0,3	9,6	4.	−11,9	13.	91	2,9	6,9	67
Jahr	7,1	13,7	9,7	10,0					1988	5,5	6,4	68
Mittel 1901—1930									1876	5,1	6,1	

Das Jahr 1967 war wie das vorhergehende um einen Grad zu warm, aber etwas zu trocken (89% des Normalniederschlages) und zeichnete sich durch keine argen Wetterexzesse aus. Alle Monate bis auf den Dezember hatten Mittelwerte über dem langjährigen Durchschnitt, im April und Juni allerdings stiegen die Werte nur ganz wenig über die Norm. Der März mit 2,2 Grad über dem Mittel hatte die stärkste Abweichung, im Februar und Oktober betrug sie je 1,8 Grad, im Juli 1,6 Grad.

Der Jänner verlief vorwiegend mild und recht trocken (32% des Mittels). Eine erste Kältewelle gab es zwischen dem 8. und 11. In diese Zeit fällt auch das absolute Jahresminimum (−14,8 Grad). Zu einer Erwärmung kam es am 14. Jänner und der Monat ging mit milden Temperaturen bei Südwestwinden zu Ende. Auch der Februar war mild. Das Minimum (−10,2 Grad) fiel in eine Hochdrucklage um die Monatsmitte. Nur während eines Viertels des Monats

Tab. 2: Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen — Niederschläge
 Graz-Universität, 366,5 m Niederschlag: 1881—1930 874 mm
 47° 05', 15° 27' 1901—1950 875 mm

	Niederschlag mm			Heitere Tage	Trübe Tage	Frosttage	Eistage	Sommertage	Zahl der Tage mit				
	Gesamtmenge	Maximale Tagesmenge	Tag						Niederschlag	Schneefall	Schneedecke	Gewitter	Nebel
Jänner	12	8	2.	2	14	28	9	5	3	13		24	
Februar	24	9	17.	7	7	20	1	7	2	8		5	
März	60	28	28.	1	11	8		13	2	1		2	
April	38	11	13.	2	8	3		11			2		
Mai	115	54	30.	1	9			2	15		9		
Juni	63	22	18.	3	6			11	17		7	1	
Juli	119	34	8.	0	10			20	14		8	1	
August	88	32	17.	0	10			9	12		6		
September	114	21	8.	2	14			4	14		7	1	
Oktober	63	23	29.	5	3	3			8			4	
November	50	16	5.	3	17	11			12	2	3	9	
Dezember	18	5	30.	2	14	24	7		9	5	16	12	
Jahr	764			28	123	97	17	46	137	14	41	39	59
Mittel 1901—1930				50	125	99	28	31	139	24	60	32	47

sah man eine Schneedecke. Gegen Monatsende gab es lebhaftere Tiefdrucktätigkeit und es war zeitweise windig.

Der März verlief ebenfalls mild. Der 10. brachte bei einer Südwestströmung schon das Temperaturmaximum und es überwogen auch weiter Westströmungslagen. Der April zeichnete sich durch normale Temperaturverhältnisse aus, verlief aber zu trocken (61% des Normalniederschlags). Das Temperaturmaximum am 18. stieg nur wenig über das des März. Der Mai wies ein wenig übernormale Temperaturen aus. Einen Kälterückfall gab es zu Monatsanfang, dann zwischen 6. und 16. aber übernormale Werte, später wieder einen Temperaturrückgang bis zum 26. und eine Wärmespitze stellte sich am 28. und 29. ein. Häufig donnerte es und man zählte bereits neun Gewitter. Tief- und Hochdrucklagen wechselten recht regelmäßig ab.

Der Juni hatte ein fast normales Temperaturmittel, der Niederschlag begnügte sich jedoch mit 53% der Norm, dabei ereigneten sich sieben Gewitter und der meiste Niederschlag fiel am 18. Einer raschen Temperaturzunahme anfangs des Monats folgte Abkühlung und das Minimum, das mit der Schafkälte zusammentraf, trat am 14. ein. Die Wärmespitze folgte nach zwei Wochen am 27. und beschränkte bereits das Jahresmaximum. Der Juli war warm und etwas zu trocken (89%). Es gab acht Gewitter. Kurze Störungen führten maritime Kaltluft aus dem Nordwesten heran, die sich südlich der Alpen aber nur schwach und in Form von Gewittern auswirkten. Der August wies kaum noch übernormale Temperaturen aus, blieb aber etwas zu trocken (80%). Die Hitzewelle zu Monatsanfang stammte noch aus dem Juli. Minima gab es um die Monatsmitte und um den 22. und 23.

Die Septembertemperatur hielt sich um 0,7 Grad über dem Mittel und der Monat verlief zu naß (+20%). Es ereigneten sich noch sieben Gewitter. Auf

den übernormalen Monatsanfang folgten kühle Tage, in der dritten Dekade wurde es wieder wärmer und es stellte sich ein richtiger Altweibersommer ein. Im Oktober hielt sich das Temperaturmittel um fast zwei Grad über dem Durchschnitt und der Monat war etwas zu trocken (78%). Eine Wärmespitze gab es zwischen dem 8. und 11., ein starker Temperaturabfall setzte am 19. ein und brachte am 20. das Minimum. Westwetterlagen und Hochs lösten sich in ähnlichen Abständen ab. Der November war etwas zu mild bei normalen Niederschlägen. Das Maximum der Temperatur gab es zu Monatsmitte, das Minimum stellte sich zu Anfang der letzten Dekade während starker Ausstrahlung ein. Hochs in Nordost- und in Südosteuropa bestimmten ab Mitte des Monats das Wetter.

Der Dezember war ganz wenig zu kalt und sehr trocken (40%). Die ersten Tage verliefen noch warm, ab 6. wurde es zu kalt und das Minimum brachte schon der 13. Eine Kältewelle gab es dann in der Höhe um den 20. Eine Wärmewelle setzte sich am 23. und 24. durch und bescherte Tauwetter. In der ersten und zweiten Dekade ereigneten sich bei dem Einbruch maritimer Kaltluftmassen aus dem Nordwesten infolge Nordföhnauftommens kurzfristige, kräftige Temperaturanstiege während der Vormittagsstunden und die Luftfeuchtigkeit sank dabei auf 40—33% ab.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Sieghard MORAWETZ,
Universität Graz, Geograph. Institut, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Morawetz Sieghard Otto

Artikel/Article: [Witterungsspiegel 1967 \(für Graz\). 58-60](#)